

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Ersteinst:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonntags
bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 13.

Anzeige in dies. Blatte
finden eine erfolgreiche
Verbreitung.

Kurslage:
11000 Exemplare.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Ngr.
Bei unentgeltlicher Ver-
sehung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 Ngr.
Eingelne Nummern
1 Ngr.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Ngr. Unter „Einge-
sandt“ die Zeile
2 Ngr.

Dresden, den 11. October.

— Herzog Adolph von Nassau nebst Gefolge ist gestern Abend halb 7 Uhr nach Frankfurt a. M. abgereist. Erbprinz Wilhelm bleibt im hiesigen Cadettenhaus.

— Berliner Briefe. Zwei Tage sind vorbei, seitdem die Debatte über das Militärbudget im Reichstage eine so bedeutende speciell sächsische Wendung erhielt, und noch immer frage ich mich mit der Mehrzahl der Abgeordneten, welcher Grund denn eigentlich vorgelegen hat, die heftigsten Scenen, welche der Reichstag bisher erlebte, aufzuführen? Die Debatte bewegte sich in den ruhigsten Formen, ein Ordnungsruf, den sich Dr. Göh unbedachtlicher Weise zugezogen, war vorüber; seine Rede, die zwar manches Wahre enthielt, aber nicht gerade in sehr gewandter Form für eine allgemeine Entwarnung plauderte, war von dem theilweise höhnischen Gelächter der Conservativen begleitet, zu Ende, Herr von Vinde-Oldendorf hatte durch unendlich langweilige Deductionen zur Freude des Restaurateurs den halben Reichstag ins Wüthet getrieben, da steigt Dehmichen aus Sachsen auf die Tribüne und entwickelt in seiner ruhigen, leidenschaftslosen Weise einen Antrag, der vollständig aus dem Sinn und Geist des sächsischen Volkes herausgeschrieen war. Er meint, der hohe Militäretat, das große Heer von 300,000 Mann im Frieden schädige den Volkswohlstand empfindlich, und fragt in sehr gemessener Weise an, ob man dabei nicht Ersparungen eintreten lassen könne? Das norddeutsche Heer sei sehr intelligent — wie wäre es, wenn man diejenigen Corporale und Gemeine, welche eben so schnell wie die Freiwilligen den Dienst begriffen hätten, nach zweijähriger Dienstzeit beurlaubte? Beurlaubt man nur ein Drittel, so erspart man 7 Millionen Thaler jährlich, — damit kann man die ganze Salzsteuer erlassen! Und was schaffen 80,000 beurlaubte gesunde rüstige Männer am Nationalreichtum, während sie bei der Fahne erhalten vom Volke ernährt werden müssen! Doch wolle er das ganz dem Ministerium überlassen, dieses würde wohl schon von selbst angeben können, wenn, wie und wo man Beurlaubungen eintreten lassen könne. Sieht es einen vernünftigeren Antrag? Kann man ihn vorsichtiger begründen? Während nun Dehmichen den linken Gang hinausgeht, führt den rechten Gang vorwärts ein junger Mann auf die Tribüne, legt vor sich ein dickes Heft und bekämpft in ziemlich scharfer Weise die Bestrebungen nach Frieden. Der junge Mann, welcher kaum das für den Reichstag vorgeschriebene Alter von 25 Jahren erreicht hat, ist Dr. Blum. Zunächst ertheilt er dem greisen Waldeck eine Lektion aus der Geschichte. Das Silberhaupt Waldecks verschmähte natürlich, darauf zu antworten. Indef, mit der geschichtlichen Studie, wenn man drei unverständige, wie vorgebrachte Thatfachen so nennen darf, ist Blum bald zu Ende. Er stotzt. Die Versammlung wird unruhig. Da besinnt er sich, weshalb er eigentlich auf die Tribüne gegangen. Er kommt auf Sachsen. Das Haus, welches ihn schon links liegen lassen wollte, horcht auf. Electricch zuckt es durch das Haus, sowie Blum das Wort „Sachsen“ ausspricht, daß jetzt ein Auftritt kommen würde. Zunächst bringt Blum bei seinem Versuche, die „Saxonia“ zu entern, einen sachlichen Grund. Laßt den Grund so widersinnig sein, wie er will — es ist immer eine sachliche Ansicht, über die sich streiten läßt. Er meint nämlich, je mehr Soldaten Sachsen hielte, um so vorthelhafter sei es, denn die Armee, wenn sie nur recht stark ist, drückt den Bürgern, welche nichts vom norddeutschen Bunde wissen wollen, am besten den Daumen aufs Auge. Abgesehen von der allgemeinen Denunciationsfahne, welche darin liegt, dem Reichstage Sachsen immer und immer wieder als von fanatischem Preußengehäß erfüllt darzustellen, so möchte ich wohl die Bürger Sachsen sehen, welche einem solchen Volksvertreter zu Dank verpflichtet sich fühlen, der es als ein wahres Glück preist, daß er Steuern auf Steuern zahlen muß, bloß um Soldaten zu halten! Man bezahlt die Steuern, weil es eine einfache Folge der jetzigen Verhältnisse ist, aber die Logik ist doch haarsträubend, dies als einen wahren Segen des Himmels auszugeben! Doch, als Blum merkte, daß auf dieses Seiltänzerkunststückchen seiner Dialektik im Reichstage ziemliche Kälte eintret, schlug er nun bald einen anderen Ton an, von dem er wußte, daß eine gewisse Clique im Reichstage nur darauf lauert. Wer in Berlin war, weiß, daß man nur den Namen „Beuß“ zu nennen braucht, um eine Fluth von Vermuthungen und, wie der Berliner sagt, „schonbrodriger“ Bemerkungen auf denselben zu entladen. Durch welche Mittel diese Stimmung hervorgebracht worden ist, darüber könnte ich Vieles sagen, es gehört aber nicht hierher. Denuncirt man Jemanden als einen Anhänger Beußs, so stürzt selbstverständlich die gesammte Meute über den „Kochersee“. Wie kinderleicht ist es daher, um ein ganzes Volk in seiner Treue zu verdächtigen, als falsch, tückisch und hinterlistig darzustellen, wenn man seine Vertreter als die Spannferde Beußs bezeichnet! Es waren dies wohl die unwürdigsten Mittel, die je ein Deputirter angewendet! Männer, die bereits eine geachtete politische Stellung einnahmen, als

Blum noch in den Windeln lag, Knechte der Reaction zu schimpfen, ein ehrliches treues Volk zu verdächtigen und zu kränken, als loche es Haß gegen Preußen, sich dabei durch Beziehungen auf das „erhabene Königshaus“ den Nimbus der Loyalität zu geben — der Teufel citirt die Bibel beknüppelt am geschicktesten — und unter dem Gejohle von Gesinnungsgenossen sich auf seinen Platz zu setzen mit dem Bewußtsein, durch dieses Geldstück seinen Wahlkreis echt national-liberal vertreten zu haben! Zunächst lehrte sich nun Göh mit scharfen Worten gegen Blum; man hörte den Ton heraus, den Göh's Namensvetter mit der eisernen Hand gegen den kaiserlichen Hauptmann bei der bekannten Einladung gebraucht; sodann erklärte Günther, daß Blums jugendliche Phantasie und Fanatismus eigentlich keine Entgegnung verdiene. Noch klang Blum der Beifall seiner Freunde in den Ohren, er beschloß einen Hauptcoup. Zunächst erklärte er mit der unschuldigsten Miene eines gekränkten Wiedermannes, es thue ihm leid, daß man jetzt persönlich geworden sei — natürlich, er war immer sachlich gewesen! — er habe der Sache nützen wollen — i, Du Pifficus! — er habe aber noch ganz andere Pfeile in seinem Köcher und er frage bloß, ob man auch noch die stärkste seiner Künste erwarte? Pause. Es war ein Moment, wie auf der Mensur, wo sich die Gegner festen Auges messen. Er schaute so siegesgewiß auf die Sachsen und diese erwarteten, ohne mit den Wimpern zu zucken, seinen Streich, denn schon war die Klinge bereit, die die Blumsche Parade durchhauen sollte. Da erschallt von einem nationalliberalen Secundanten das Commando: „Man druf!“ und nun schlägt er seine Finten. Ach! sie werden immer schwächer. Alles so unsagbar kleinlich. Er kommt von den Leipziger Pfefferkäden auf die Leipziger Gassenjungen, er fühlt, wie ihn die Stimmung des Reichstags immer mehr verläßt, die giftigen Pfeile fliegen matt und matter, von sächsischer Seite schallt der Ruf „Zur Sache!“ immer lauter, zuletzt kann der sehr nachsichtige Präsident auch nicht umhin einzusehen, daß Blum über Dinge spricht, die gar nicht zur Sache gehören, er bittet ihn schonend, doch zur Sache zu kommen, und Blum setzt sich keuchend nieder mit den Worten: „Ich bin fertig!“ Daß er in der That fertig war, das merkte er aus der eigenen Kälte im Hause. Keine Hand regte sich, kein Freund rief Bravo! Wer wird nun von den Sachsen sein Vaterland reinigen von den Anschuldigungen Blums? Dr. Schwarze hat das Wort! Ruhe! Man nicht, wenn ein eintretender Abgeordneter die Thüre ins Schloß fallen läßt, und als zwei seibene Kleider auf der Tribüne knisterten, gebot man nach oben Ruhe. Ich habe den Generalstaatsanwalt auf Juristentagen, in der Kammer, vor Gericht und in Versammlungen oft sprechen hören, ich erinnere mich aber nicht der Kraft, Energie und Wärme, mit der er Streich auf Streich gegen Blum führte. Er schien unter seiner Aufgabe zu wachsen, seine sonst so ruhigen Geften wurden rasch, sein Organ erhielt die Farbe der Entrüstung, seine Stimme zitterte im Zorn, als er das Unerhörte der Beschuldigung erwähnte, daß ihn und seine Partei Blum eines Hochverraths geziehen hatte. Und als er mit lebhaftem Tone die Bundesstreue des Königs und des Landes behauptete, als er mit warmen Worten an die bessere Einsicht des Hauses appellirte, da hatte dasselbe auch die Ueberzeugung, daß es nicht leere Worte waren, was er sagte, und von allen Seiten erscholl ein langes Bravo. Man kam und versicherte ihm und den sächsischen Abgeordneten, daß man wisse, was man von Sachsen zu halten habe. In das Bravo während seiner Rede mischten sich auch die preussischen Generale, namentlich als er über Herrn v. Beuß sprach und sein Bild von den Blumschen Flecken reinigte. Aber Blum? Er saß inzwischen da gesunken Hauptes und zuckte nur manchmal auf, wenn ihn ein Hieb recht empfindlich traf. Doch das Schlimmste kam noch. Sachse bezeichnete die Art, wie hier sächsische Verhältnisse besprochen wurden, mit dem Bilde des Bogels, der sein Nest beschmutzt! Als Sachse bis zu dem Worte gekommen war: „Ich kann das nicht anders bezeichnen, als mit dem Sprichwort“ — da fühlte wiederum ein Jeder, daß ein tödtlicher Hieb folgen würde, und als derselbe niedergesaut war, da erscholl von vielen Seiten ein stürmischer Gelächter, man klatschte mit den Händen, rief Bravo! Die Gegenseite schäumte natürlich wüthend auf — doch Blum blieb ruhig sitzen. Wer etwa aber glauben wollte, damit wäre er abgethan, der würde sich irren. Er wird schon wiederkommen, bis man ihn auch von anderer Seite curiren wird. So war der Gang dieser Debatte. Sie endigte mit einer totalen Niederlage des Gegners, aber es macht nicht froh, sich gegen Verleumdungen zu schützen, persönlichen Unglimpf abzuwehren. Blum reinigt nicht gern ein Kleid von häßlich darauf gesprühtem Schmutze, man arbeitet lieber in dem sauberen Kleide, an seinem Werkstücke. Und es giebt doch im norddeutschen Bunde wahrhaftig viel zu thun. In einem großen Principienfreite die Geister auf einander plagen zu lassen, ist heilsam und gewährt den Kämpfern Freude; bei Gesetzen, welche das praktische Leben betreffen, sein Wissen und Können, seine Erfahrung

und Arbeitslust in der Debatte zu betheiligen, ist dem Vaterlande förderlich und zeitigt die rebernerischen Talente, giebt auch den bescheiden Zurücktretenden Anlaß, ihr Scherlein beizutragen — aber, von hinten angefallen und verleumdet, einem Gegner zu Paaren zu treiben, ist eine unumgängliche, aber wenig erquickende Arbeit. Demjenigen aber, der sie hervorruft, dem setzt nur keine Ehrensäule, denn die hat er sich selbst gesetzt.

— Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten. Auf Antrag der gemischten Deputation für Bildung von Parochialauschüssen hat der Stadtrath beschlossen im Hinblick auf die dem in nächster Zeit zusammentretenden Landtage vorliegenden Kirchen- und Synodalordnung die Verhandlungen über Bildung von diesseitigen Parochialauschüssen bis Ende d. J. zu sistiren, sie aber dann wieder aufzunehmen, falls ein Gesetz nicht zu Stande käme. Das Collegium erklärt sich damit einverstanden. — Ein für Anlegung einer zweiten Treppe in der l. Bürgerschule bestimmtes Postulat sowie ein Nachtrag, betreffend den bei der anzulegenden Güterbahnhofsstraße gelegenen Streifen Landes, gelangen an die Finanzdeputation zur Prüfung. — In voriger Sitzung stellte Stadtverordneter Henkler einen auf Errichtung einer Mauer an der städtischen Arbeitsanstalt zum Behufe der Vorbereitung des Straßendurchbruchs der Wettinstraße sich beziehenden Antrag. Heute erhaltete Stadtverordneter Walter darüber Bericht. Die Finanz-Deput. verkennt keineswegs die wohlmeinende Absicht des Antragstellers, aber mehrere Gründe sprächen gegen den Antrag. Die Steine, welche zu Errichtung dieser Mauer genommen werden sollen, sind schon für andere Zwecke berechnet, also würde es mit ein Paar Hundert Thalern nicht abgehen. Es fände durch Zerschneiden des Grundstücks der Arbeitsanstalt eine Trennung der Verwaltung statt, die doch einseitlich sein müßte, es würde die Controle erschwert werden und eine Vermehrung des Aufsichtspersonals stattfinden müssen. Das Correctionshaus sei nicht Eigenthum der Stadt, sondern Stiftungseigenthum. Auch müßten noch andere Gebäude niedrigergerissen werden. Trotz dieser Gründe würde aber die Deputation für den Antrag gewesen sein, ihr Hauptgrund gegen denselben besteht aber darin, daß mit der Anlegung einer Straße durch die Arbeitsanstalt für die Wettinstraße Nichts gewonnen, und eine directe Verbindung der Friedrichstadt mit dem Postplatz dadurch nicht hergestellt werde, da ein Durchbruch durch die Grünegeße noch nicht erfolgt sei. Die Deput. sei einig, daß die Deffnung der Wettinstraße von außerordentlicher Wichtigkeit und eine Lebensfrage für die betreffenden Stadttheile sei, aber diese Deffnung müsse zuerst nach dem Herzen der Stadt, also nach dem Postplatz erfolgen. Deshalb habe die Deputation sich zu folgendem Antrage geeinigt: Keber den Antrag des Stadts. Henkler zur Tagesordnung überzugehen, weil zur Zeit die Wettinstraße in dieser Richtung zur Grünegeße nicht geöffnet und demgemäß ein Durchbruch durch die Arbeitsanstalt zwecklos wäre, den Stadtrath aber zu ersuchen, den so wünschenswerthen Durchbruch der Wettinstraße nach dem Postplatz thunlichst zu fördern, da nöthig die abgebrochenen Verhandlungen wieder anzuknüpfen und über den Stand der Angelegenheit noch vor Ablauf des Jahres Mittheilung und diesfallsige Vorschläge anfertigen zu lassen. Nach der Debatte, welcher sich die Stadts. Steyer, Müller I., Wolframm, Henkler, Bruner, Kitz, Schulze II., Gregor und Henkler, und nachdem Ref. nochmals in warmer Weise den Deputationsantrag, der im Interesse der Betheiligten gestellt sei, befürwortet hatte, wurde der Antrag der Deputation einstimmig angenommen. — Stadts. Klepperbein berichtet über den stadtrathl. Antrag auf Uebernahme der Emeritirungsrents-Beiträge des Archidiaconus an der Kreuzkirche auf die Parochialkasse. Die Stadtverordneten hatten früher den Antrag, 1200 Thlr. auf die Parochialkasse zu übernehmen unter Hinweis auf das Gesetz, die Pensionsverhältnisse der Geistlichkeit betreffend abgelehnt. Der Stadtrath erneuert nun seinen früheren Antrag und motivirt denselben damit, daß jenes Gesetz hauptsächlich die Geistlichen auf dem platten Lande und in kleineren Städten berühre, für große aber das Beispiel Leipzigs, welches die Zuschüsse aus dem Kirchenvermögen gebe, maßgebend sein müsse. Bei den Landtagsverhandlungen sei auch in Folge einer Petition aus Leipzig dies Verhältniß zur Sprache gekommen. Der Stadtrath meint, wenn ein so großer Abzug am Einkommen des Archidiaconus stattfände, werde von den hiesigen Geistlichen an der Kreuzkirche, die in gleichem Gelalte mit dem Archidiaconus ständen, diese Stelle Niemand übernehmen, und auch ein Auswärtiger nicht zu gewinnen sein. Da die Kreuzkirche kein Vermögen habe, das Sophienrath durch stiftfindenden Bau jetzt sehr belastet sei, so soll die Parochialkasse auf 3 Jahr je 400 Thlr. übernehmen. Die Deput. ist durch die Gründe des Stadtraths überzeugt, und würde Zustimmung beantragen, wenn der Stadtrath auf den diesseitigen Antrag wegen Fixirung der Geistlichen bis jetzt geantwortet hätte. Darum schlägt sie vor, die Beschluffassung über das Postulat bis zu dem Zeitpunkte auszusparen, bis zu welchem der Stadtrath

angewandt
an dem Dohne
der Nichts ver-
nachstigt,
cht gemacht.
nobl nur flüchtig
ed' nicht bedacht.
it Freibillet,
a verachten,
wieder, 's war
nett,
über lachten.
e, willst Du
s in Deiner u.
R. Gr.
mand gelommen
n, so bitte ich,
aufstraße zu be-
Teiche sind.
ausbesitzer
elben Straße.
r. h. b. Herzl.
dem Fräulein
er in Billigkeit
er, wünschend,
sphen in der
uration Volla
so einem We-
son vier Jahre
halten läßt.
Dam. g. II.
igen Belannts-
Auction
r. Müller
sbilder öffent-
che hat, wider-
der voreiligen
inal: Gemälde
en einnehmen.
n Johannegeor-
übergeben wor-
ein Scher-
Badet Klei-
r. M. Müller
te. Ungenannt
annt 1 Badet
det Betten mit
neues Gemd.
2 Paar neue
J. S. 1 Badet
Badet Klei-
Badet Klei-
Badet Klei-
v. Wäde. A.
er neue Stiel.
r. 1 Badet
2 Thlr. Marie
10 Kar. G.
Badet Klei-
2 Kar. 6 St.
div. Kleidungs-
Ludwig Schneider
W. S. Was
ant' 2 Badet
u. G. Or. 1
M. 1 Badet
Badet Klei-
20 Kar. W.
Annahme von
ern bereit und
ern hauptsächlich
Betten bei der
stottiges Minn-
ren Jahreszeit
ündel.
y Nr. 21c.
n Johannegeor-
weit übergeben:
r. Wädelein
in Badet Klei-
2. Badet Klei-
Thlr. Starke
Zimmergrün
nabenlässe 1c
ntstadt Dresden
y 5 Kar. Bern-
ren Lehrer Born
Schule zu Groß-
g gel. 2 Thlr.
et. Painsberg
15 Kar. 3 L.
leder. Ringel
J. v. K. ein
den Knaben her
ststadt 3 Thlr.
für eine arme
rundschaft Du-
1 Thlr. Frau
1. Wäde und
91. Sch. in N.
91r. 592 B. 2.
Kar. Gaskleid
Dr. Roth.

Vorschläge der diesseits am 2. December 1863 und 22. März 1863 angeregten Fixierung der städtischen Geistlichen und Kirchen- diener unter Aufhebung des Bischöflichen Amtes gelangen läßt. Nachdem der Vorsitzende, Hofrath Adernann, mitgetheilt hatte, daß ihm privatim die Nachricht zugekommen sei, daß der Grund der langen Verzögerung in dem Ausbleiben der Antwort Seiten des Episcopus liege, daß diese jetzt aber eingetroffen sei, und eine sachrätliche Beschlusfassung vorbereitet werde, wurde der Deputationsantrag einstimmig angenommen. — Nach einem Referate der Petitions-Deputation (Ref. Steyer) erstattete im Namen der Verfassungs-Deputation Abo. Krippendorf Bericht, und nahm das Collegium gegen eine Stimme den Antrag an, auf einer Probepredigt des zum Subdiaconus designirten Herrn cand. Dr. Sturm zu bestehen, und in der nächsten auf die Predigt folgenden Sitzung die gezielte Umfrage über Lehre, Leben und Wandel des Designirten eintreten zu lassen. Der öffentlichen Sitzung folgte eine geheime.

Die „D. A. Ztg.“ theilt mit, sie habe sich zu verge- wissern versucht, was in Bezug auf die jüngsten Leipziger Con- flicte zwischen Militär- und Civilpersonen seitens der (königlich preussischen) Militärbehörde geschehen sei, und in dieser Bezieh- ung als zuverlässig Folgendes erfahren: Jeder Gebrauch der Waffe, der sich als ein ordnungswidriger herausgestellt hat, ist disciplinarisch und zwar sofort streng bestraft worden, zum Theil mit Latenarrest bis zu 10 Tagen. Was unter „ord- nungswidrig“ zu verstehen, ergibt die Instruction, die, wie der „D. A. Z.“ gleichfalls mitgetheilt ward, dahin geht, daß der Soldat von seiner Waffe nur zu seiner Selbstverteidigung im Falle lebensgefährlicher Bedrohung Gebrauch machen darf. Außer jenen Individualbestrafungen wurden auch ganze Com- pagnien, lediglich weil ein paar Mann daraus nachweislich an Excessen theilhaftig gewesen, durch vier- bis fünfstündigen Ap- peil ihrer Freiheit beraubt und am Umhergehen in der Stadt verhindert.

Am Dienstag Abend brach in Schiffsa bei Pirna Feuer aus und legte die dem Gutbesitzer Zumppe gehörige und eine dahinter stehende Scheune des Grafen Rex in Asche. Dem Vernehmen nach hat sich bereits Mittwoch Vormittag ein im Bezirksarmenarbeitsbause untergebracht und von dort ent- wickelter Mensch bei der Behörde freiwillig gestellt und sich als Brandstifter selbst angepöndelt.

Da nach einem sprüchswörtlich gewordenen Witz die Dresdner Kirmees drei Tage vor dem ersten Schnee fällt, so hat die am Sonntag und Montag abgehaltene und ihres treff- lichen Ruhens wegen eminent besuchte Waldschlösschen-Kirmees diesmal den Tag richtig getroffen, da am Mittwoch in Dresden die ersten Schneeflocken herabbröckelten.

In jedem Sommer lebt hier einige Wochen der als Masenvirtuos in den weitesten Kreisen bekannte Adolph Hen- selt. Auch bei seinem letzten Besuche vergnügte er einigen Freunden den Genus, seine eigenthümliche, tonvolle, charak- teristische Spielweise zu bewundern. Dazu hatte er die In- strumente im Musiksaale des Hoftheaters köstlich benützt, die er ihres vollen, edlen Tones und ihrer ausgezeichneten Spielart wegen schon öfter benützt und hoch in Ehren hielt.

Bei der säch. Stiftung, deren Zweck ist, armen Kran- ken sächsischen Staatsangehörigen Unterstützung zum Gebrauche der böhmischen und säch. Heilquellen zu gewähren, betrug im Jahre 1866 die Einnahme 1360, die Ausgaben 1259 Thaler. Es sind 37 Kranke in Teplitz verpflegt und 87 Kranken baree Geldunterstützung zum Gebrauche anderer Bäder gewährt wor- den. Das Gesamtvermögen der Stiftung betrug Ende 1866 10,070 Thaler.

Vorgestern Vormittag schüttete auf der Baugnerstraße eine dort dienende Frauensperson Asche in die Grube. Die Asche mochte nicht ganz ausgekühlt gewesen sein, denn alsbald darauf flog Rauch und Qualm aus der Grube. Die Asche hatte die dort gelegene Strohh- und Rehrichthorrräthe an- gezündet. Das Feuer wurde aber sehr bald gelöscht.

Ein Gutsbesitzer von hier kam vorgestern Abend hoch zu Ross die Baugnerstraße herein galoppirt, als in der Nähe vom Löwen plötzlich das Pferd scheute, seinen Reiter abwarf und Reithaus nahm. Doch wurde der Flüchtling nicht weit davon aufgefangen. Der Sturz ist für den Reiter ohne nach- theilige Folgen abgegangen.

Vorgestern Abend wurde in einem Gasthause auf der Kaiserstraße ein neunjähriger Knabe von einem Pferde, wel- ches durch die Hausstür nach dem Stalle geführt werden sollte, durch einen Hufschlag so am Kopfe verletzt, daß er sofort zu- sammenbrach und für todt in die elterliche Wohnung gebracht werden mußte. Das Bewußtsein hat sich zwar gestern Morgen wieder eingestellt, leider kann aber noch nicht behauptet werden, ob das arme Kind ohne bleibenden Nachtheil davon kommt.

Marienbergl, den 9. October. Mein guter Baro- metrius! Mit Vergnügen sind wir den Wetterpropheten gefolgt, weil wir wohl wußten, daß das Gebirge mit seinen Windströmungen nur zu sehr und zu oft allen Vorherbestim- mungen spottet. Doch, dem sei, wie ihm wolle; der Weg, um in der Sache Licht zu bekommen, ist der richtige. Obgleich die Nordströmung sich lüchtig bemerzlich machte, die obere Luftschicht uns schon Schneeflocken zusandte, die Dachsimse mit Eiszapfen zierte und den armen Hausfrauen auf der Bleiche die Wäsche unter den Händen erstarrte, so haben wir uns doch heute Mor- gen beim Aufstehen Alle zusammen die Augen gerieben, denn die Dächer sahen weiß, die Straßen sahen weiß, die Acker und Gärten sahen weiß und die bekümmerte Hausfrau rief seuf- zend: „Ach Gott, schon Winter und noch liegen draußen im Ader unsere Kartoffeln!“ Ja, ja, so ist's; eine Schneedecke liegt seit heute Nacht auf unseren Fluren und der Hausherr glebt Beschl, tüchtig Feuer zu machen, damit der Ofen den von Frost geschüttelten Bewohnern keinen Tribut zahle.

Eine fette Revue fand gestern auf hiesigem Markt- platz statt. Es wurden nämlich an 2500 Karren Wutter ge- müthert, wo sich zehn Conventionsfälle ergaben, bei denen ca. 280 Stück als zu leicht befunden und somit confiscirt wurden. Die Inhaber der leichten Fruppen machten freilich lange Ge- sichter; die Handhabung solcher Gerechtigkeit ist aber nur zu preisen, denn in Zeiten, wie jetzt, wo das Futter in Ueberfülle vorhanden, die Karren 22 Kreuzgroschen und da auch noch Be- zrug, das verdient gerechte Strafe.

Die Bewohner der Neu- und Antonstadt behauern, auf der Neustädter Kirche eine Uhr zu haben, die wahrchein- lich ein Zungenleiden hat und deshalb nicht nur nicht mit an- deren Stadt- und Wanduhren Schritt halten kann, sondern immer 10 bis 15 Minuten später anzeigt, welche Zeit es ge- schlagen hat. Wenn sich nun tausende von Schulkindern, tau- sende von Fremden nach einer falsch gehenden Uhr richten, welche Unannehmlichkeiten entpringen daraus für Schule und für Personen, welche die Eisenbahn benutzen wollen. Weht der alte Seiger nicht mehr richtig, so mag man ihm Del geben, und ist derselbe nicht mehr zu repariren, so mag man ihn ent- weder anhalten und wenigstens nicht falsch gehen lassen, ins alte Eisen werfen und eine bessere oder gar keine anschaffen, denn eine falsch gehende Uhr ist noch schlechter, als gar keine. Es ist schon viel über diese verkehrte Bimbaum geschrieben wor- den und würden die Neu- und Antonstädter die jetzt ausge- schriebene Kirchensteuer noch einmal so gern zahlen, wenn sie nur endlich einmal die Glocke richtig schlagen hörten.

So viel man auch noch immer Klagen in der Ge- schäftswelt begegnen mag, Handel und Verkehr müssen in letzter Zeit doch einen recht erfreulichen Aufschwung genommen haben, sofern man nämlich den Güterverkehr auf Eisenbahnen als Maßstab für's Verkehrsleben betrachtet. Die Dresden- Leipziger Eisenbahn — allerdings ein Centralpunkt zweier Staats- bahnen und einer Privatbahn — beförderte im Monat September d. J. 1,202,455 Ctr. Güter. Davon lieferten die sächsisch-böhmische Staatsbahn 769,814,5 Ctr., die sächsisch- sächsische Staatsbahn 131,167,6 Ctr. und die Albertsbahn 153,383,4 Ctr., während das Uebrige der Localverkehr lieferte. Die bedeutend größere Zufuhr der sächsisch-böhmischen Staats- eisenbahn hat ihren Grund in den gewaltigen Getreidetrans- porten, die aus Ungarn und Böhmen hier durch nach Thüringen gehen, um von dort in preussische und französische Magazine zu wandern.

Ein kürzlich in Friedrichstadt verstorbenen Bürger hat der Kirche daselbst ein nicht unbedeutendes Legat vermacht, mit der Bestimmung, dafür neue Glocken, mit seinem des Testators Namen versehen, anzuschaffen. Auch soll der Verstorbene noch anderen Stiftungen namenhafte Beträge letztwillig ausgelegt haben.

Gestern erhielt die Collection von Gustav Genes, Marienstraße, den Hauptgewinn von 50,000 Thalern auf Nr. 30263, während die Collection von Adolph Hessel, große Reichnerstraße, die 5000 Thlr. auf Nr. 17053 in Beschlag nahm.

Öffentliche Gerichtsitzung am 10. October. Am 22. April d. J. fand ein Auflauf in Poppitz statt, indem ein gelber Dienstmann stürmisch Bezahlung für einen Dienst verlangte. Die Sache kam so weit, daß der Dienstmann zur Polizei gebracht wurde. Mit ihm wurde auch ein Handwagen bei der Polizei eingeleitet, der später als auf der Landhaus- straße Nr. 5 entwendet erkannt wurde. Die Untersuchung wurde eingeleitet, aber der Dienstmann Johann Traugott Jeck stellt die Verübung des Diebstahls in Abrede. Es sei an einem Sonntage gewesen, als er Wäsche von Stadt Nom hätte so- t-fahren sollen; da auf der Station kein Wagen dagesewen sei, sei er in die Landhausstraße Nr. 5 gegangen, wo er gewußt habe, daß ein Wagen stünde, und habe den Wagen genommen, nachdem er einem Knaben gesagt hätte, er würde den Wagen sofort zurückbringen. Auf seiner Rückkehr und im Begriffe, den Wagen wieder auf die Landhausstraße zu schaffen, sei er arretirt worden und somit außer Stande gewesen, den Wagen an Ort und Stelle zu bringen. Vom Gericht wurde widerrecht- liche Benutzung fremden Eigenthums angenommen und Jeck zu 1 Woche Gefängnis und in die Kosten verurtheilt. Im Ge- füllte seiner Unschuld erhob er Einspruch, derselbe hatte aber keinen Erfolg.

Am 13. April kaufte der Koch Gustav Adolph Siegel beim Bäckermeister Wägig in Gruna in der Mittagstunde ein Bierpfundbrod. Während nun die Verkäuferin das Geld zum Wiedergeben holte, soll Siegel aus der Küche, wo die neugebackenen Brode lagen, ein Scherpfund- Brod gestohlen haben. Angeklagter stellt die Verübung dieses Diebstahls in Abrede, aber Zeugen haben ausgesagt, daß er an jenem Tage zwei Brode in der Reisetasche hatte. Das Gericht verurtheilt deshalb Siegel zu 5 Tagen Gefängnis, indem es den Rückfall des Angeklagten in Berücksichtigung zog. Staats- anwalt Luft beantragte Bestätigung des Bescheides, welche auch erfolgte.

Am 29. Januar denuncirte der Uhrmacher Knorr gegen den Schankwirth Jähniß in Potzschappel wegen Haus- friedensbruchs. Dieser wurde deswegen zu 1 Thlr. Geldbuße verurtheilt. Knorr wohnte bei Jähniß und als nun an jenem Tage großer Spectakel bei Knorr's war, weil dieser seine Ge- frau im Verdacht hatte, in intimer Verkehr mit Jähniß zu stehen, so ist Jähniß in die Knorr'sche Wohnung gegangen, um diesen Lärm sich zu verbitten. Knorr hat Jähniß aufgefordert, die Stube zu verlassen, aber Jähniß ist einige Minuten gegen den Willen des Knorr darin geblieben und Beide sollen sich geschuppt haben. Da nun darin das Vergehen des Haus- friedensbruchs liegt, so erfolgte Bestrafung des Jähniß mit 1 Thlr. Geldbuße. Auch dagegen erhob er Einspruch. Der Staatsanwalt beantragte Bestätigung des gerichtlichen Be- scheides, welche auch stattfand.

Hauptgewinne 5. Classe 72. Königl. säch. Landes- Lotterie, Ziehung am 10. October:

50,000 Thlr.	Nr. 30263.
5000 Thlr.	Nr. 17053 20808.
2000 Thlr.	Nr. 744 19286 52051 74433.
1000 Thlr.	Nr. 11281 14508 19358 21037 21656 22908
23410	26541 34182 35739 38349 38625 42030 43816 48431 54085
54551	57063 61586 62569 74274 74357 76198 77201 79910.
400 Thlr.	Nr. 3952 6383 8111 9681 10796 18010 20694
24124	29151 29312 29404 29603 34389 36307 43199 46109 49863
57830	60605 63195 64264 69766 74347 78843 79041.
200 Thlr.	Nr. 4927 7099 9122 12795 15467 16108 16818
21602	23814 24252 24279 39601 41491 49811 53493 55092 55170
55262	55568 56315 60592 61141 64122 65333 69013 69632 71993
76313	76911 77215 78345.
100 Thlr.	Nr. 1116 1891 1048 2346 2727 2876 2856 4164
8499	8034 11001 12398 12453 12330 14075 14762 16165 17192
18348	19053 19678 19927 20931 22476 25838 26793 26455 27411
27979	28468 29088 32042 32578 33014 33010 34694 35625 36476
36503	37923 39329 40803 40540 40137 40976 41071 41401 41462
43018	44196 48166 49092 49737 52713 52947 53234 53333 55849
55557	56399 56776 57840 57653 57789 57642 58880 59878 60093
60247	62226 62530 64982 64867 64490 64156 65867 65352 66511

67072 68963 69606 69251 73353 75547 73350 75620 76488 77527 78333.

* Motto: „Wo man singt, da laß Dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder.“ — Wenn das wahr ist, lieber Himmel, welch ein tugendhaft Gewimmel lebt auf Erden heutzutage zu der bösen Menschen Plage. Wer kann die Ver- eine zählen, die da Menschen singend quälen; welch ein Heulen; welch ein „Nöhren“ von vereinten Männerchören. Jeder, der, Apoll zum Hohn, ungeputzten Bariton oder biergebritzten Bass bisher unbenützt besaß, tritt jetzt todesmuthig ein in den nächsten Sängerverein. Und taucht einer wo empor, der sich eignet zum Tenor — wenn auch seiner armen Kehle mehr als eine Terze fehlt — der steht bald voll heiliger Beize vorne in der ersten Reihe, muß zum Neusehsten sich zwingen und ein paar mal Solo singen.

* Ein köstliches Geschenk. In einem Dorfe unweit der Hauptstadt fand vor einigen Tagen eine Hochzeit statt. Der Bräutigam, ein begüterter Landmann, wohnte in einem ande- ren, einige Meilen weiter belegenen Dorfe. Beide Dörfer werden von der Eisenbahn berührt, weshalb es auch kam, daß der Bräutigam in Begleitung einiger Bekannten erst am dem- selben Morgen des Tages, an welchem seine Hochzeit stattfand, zu dieser Feier sich auf die Reise begab. Um indeß für sich und seine Bekannten einen Labetrunk zu besorgen, stieg er auf einer Zwischenstation aus. Hier trat eine ärmlich gekleidete Frau, die ein kleines Kind auf den Armen hatte, an ihn heran mit der Bitte, das Kleine nur einen Augenblick zu halten, da sie dringend nöthig sich ernähren müßte, jedoch gleich wieder- kommen würde. Der fröhliche Bräutigam kam der Bitte nach! Es vergingen inzwischen die wenigen Minuten, welche der Zug zu halten hatte, es läutete und piff zum Weiterfahren und immer ließ sich die Frau noch nicht wiedersehen. Endlich sagte er einem Eisenbahnbeamten, was ihm begegnet sei; die Frau wurde überall gesucht, jedoch vergebens, sie war verschwunden. Somit blieb dem Bräutigam nichts weiter übrig, als das Kleine mit sich fortzunehmen. Als er hierauf auf der nächsten Sta- tion von seiner Braut und den übrigen Hochzeitsgästen emp- fangen wurde, erregte seine Erscheinung mit dem kleinen Kinde im Arme nicht geringe Bestürzung, namentlich bei der Braut. Als jedoch die Begleiter des Bräutigams auseinander gefehlt, wie der letztere zu dem Kinde gekommen, stellte sich die Fröh- lichkeit aller Anwesenden bald wieder ein. Das Kind wurde im Dorfe in Pflege gegeben und ging dann die Hochzeit ohne weitere Zwischenfälle glücklich von staten. Die Mutter des verlassenen Kindes ist noch nicht ermittelt.

* Ranckester oder Cassimir? In einem Dorfe Obersteiermarks genas vor Kurzem die Frau eines Tagelöhners eines Knäbleins, darob der Vater höchlich erfreut war. Als das Kind im Schreien einige Fortschritte gemacht hatte, hielt man es an der Zeit, ihm einen Namen zu geben, und es wurden daher für die Bornahme d. r. Taufe die erforderlichen Einleitungen getroffen. Der Vater begab sich zum Herrn Pfarrer, und stolz auf sein Glück, trug er dem Letzteren seine Bitte, das Kind zu taufen, vor. „Und welchen Namen soll der Knabe erhalten?“ fragte der hochwürdige Herr. „Ranckester“, entgegnete der Tagelöhner, „so habe ich es mit meiner Frau verabredet.“ — „Ranckester?“ rief verwundert der Geistliche, „das kann nicht sein, das ist ja gar kein Tauf- name. Ihr meint vielleicht Cassimir?“ „Freilich“, erw- orte der Vater und schlug sich vor die Stirn, „Cassimir soll der Bub heißen — hab' ich's doch gewußt, daß es ein Hosen- stoff ist.“

* Amerikanische Bürgerfreuden. Ueber einen in Busenbart, Ohio, stattgefundenen Faustkampf zwischen dem Boyern Jones und Mac Coole schreibt man dem „Schwab. Merkur“ aus Chicago vom 4. September: Von allen Seiten waren die Freunde der „männlichen Kunst der Selbstverteidi- gung“ herbeigeeilt, viele darunter, die vom Diebstahl die Mit- tel zur Rückkehr erwarteten. Ein Berichterstatter beschreibt seine Eindrücke auf dem von Chicago abgehenden Nachzuge und be- merkt, daß mitten in der Nacht die anständigen Passagiere um Einlaß in den verschlossenen Schlafwaggon gebeten, weil man sie in den anderen, von Boyern, Spielern und Taschendieben gefüllten Wagen bestelle. An der Station, wo das Frühstück um 6 Uhr eingenommen wurde, entwickelten die hungrigen Rowdies einen solchen Appetit, daß sie zum Sattwerden das Erbrechen der Speisekammer für nöthig fanden. Der Wirth, welcher während des Essens die Bezahlung sammelte, fand, als er bei dem letzten der 200 Gäste eincaßierte, daß geschwinde Finger ihm alles vorher in die Tasche gesteckt Geld entwendet hatten. Er stürzte wie unsinnig umher, um wenigstens das Fortschleppen der Schüsseln zu verhindern. Als der Zug fort- fuhr, sah man den armen Mann ganz außer sich auf dem Perron herumspringen und sich die Haare ausraufen. Der Boyer Coole war dem Anderen so überlegen, daß er ihn beim ersten Schlag zu Boden streckte. Das hinderte aber nicht seine wiederholte Vorführung. Die aufgeregte Wasse will, wie bei den Stiergefächten, Blut sehen, und erst nachdem das Opfer mit zerbrochenen Rippen, aufgeschwollen, eine hilflose, fast todtte Rasse da liegt, hat man genug und beginnt nun den Kampf in Rasse mit Häuten und Messern. Jedoch darf man aus diesem Benehmen des Abschaums der Bevölkerung keine Schlüsse auf die übrige ziehen, so sehr auch das Interesse zu tabeln ist, das eine große Anzahl Amerikaner an dieser „Sensationen“ nehmen. Das Bedürfnis nach Sensationen ist eben charakteristisch. Heute Johnson auf der Rundreise, morgen Ristori, heute die Runkreitereien Menkens, morgen ein Faustkampf, heute eine Negermepel und morgen eine fromme Gebetsversammlung.

* Eine Wasserpartie. Speler, 24. September. Am verflohenen Sonntag Nachmittag schwamm der hiesige Bade- und Schwimmmeister Georg Niemand mit seinen beiden Töchtern (im Alter von 14 und 16 Jahren) bei heftigem Winde von Allstugheim den Rhein herunter durch die Schiffbrücke bis an die Ausmündung des Speierer Hafens, eine Strecke von drei- viertel Stunden, bei einer Wassertemperatur von 14 Grad.

* Berlin, 9. October. Nach den Festsetzungen der Ein- schätzungscommission beherbergt Berlin etwa 20 Millionen, darunter das Bankhaus Schickler mit 17, Hedmann vor dem Schlesischen Thore mit 10, Commissionsrath Johann Hoff mit 5, Borstg mit 3 Millionen zc.

ruhig nieder, als wahr ist, auf Erden...

In Tharand's heiligen Hallen, kennt man die Sache nicht etc.

Dieser alte im Volksmunde verehrte Glaube, scheint sich auch bei der Gasometer-Baudifferenz von Neuem bewahrt zu haben...

um so viel stärker als wie der neue Gasometer fast! betrieben werden wird, das Wasser sicher noch schlechter werden muß als es jetzt gewesen ist...

Dr. med. Keller, Baisendstraße Nr. 5a Sprechstunde Nachmittags von 2 bis 3 Uhr.

Leih-Anstalt, Pirn. Strasse 46, 1. gewährt Darlehne in jeder Summe auf Waaren sowie auf gute Pfänder aller Art unter strengster Discretion. Geld sofort in jeder Betragshöhe auf alle gute Pfänder Nr. 13. II. gr. Schiessgasse 13, II. Für geheime Krankheiten bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen...

Die Feldschlösschen Bierhalle Schössergasse 19

empfeilt heute Abend Schweinsknöchel mit Klößen und Meerrettig. Das Ambiente ist ausgezeichnet schön. Um freundlichen Besuch bittet G. Agsten.

Fabrik und Lager von Hundemaulkörben und Hundehalsbändern

verkauft en gros et en detail die Drahtwarenfabrik von Ad. Schneider, Renners Hof, Schössergasse 21.

Heute Schlachtfest in Naik. Die Restauration Schloßstraße Nr. 7

empfeilt heute Mittag und Abend Schweinsknöchel mit Klößen und Karpsen blau und gebacken. Franz Stumpf.

Auction in Plauen.

Montag, den 14. October Vormittag von 10 Uhr an sollen alhier in dem Schöbel'schen Restaurationslocal, Wasserstraße 28, verschiedene Mahagony- und andere Möbel, einiges Silberzeug, verschiedenes Porcellan und Steingut, Bierkrüge und Gläser, und andere Restaurationsgegenstände, Haus- und Küchengeräthe durch Unterzeichnete gegen sofortige Zahlung versteigert werden.

Die Ortsgerichten zu Plauen.

Für Pfeffertüchler empfiehlt Hof. Savanna König, braunen Holstein König, beste feine Waare, zu billigsten Preisen. Carl Otto Zahn, Wildstrufferstr. 18.

Wollen Stridgarn, reine Landwolle, wurde mir eine Parthe zum billigen Verkauf übergeben.

Ein junger, gewandter Commis, welcher kürzlich seine Lehrzeit in einer Colonialwaarenhandlung beendet hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein anderweitiges Engagement. Geehrte Principale werden gebeten, ihre werthen Anträge unter C. W. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Pacht-Gesuch.

In Dresden oder nächster Umgebung wird eine frequente Gastwirthschaft, womöglichst mit Tanzsaal, baldigst zu übernehmen gesucht. Adressen mit W. U. 300 werden baldigst unter Schiffe O. M. poste restante Schandau franco.

Ein Cigarren und Tabak-Geschäft in guter Lage ist wegen halber billig zu verkaufen. Dergl. ist für einen jungen Commis eine Stelle zum sofortigen Antritt offen. Adressen mit W. U. 300 werden baldigst unter Schiffe O. M. entgegen genommen.

Ein stottes Klempnergeschäft

mit sehr guter Kundschaft kann Weichnachten oder Ostern mit oder ohne Ladeneinrichtung übergeben werden. Bewerber, die gesonnen sind, derartige Gelegenheiten benutzen zu wollen, erfahren Näheres in der Expedition der Dresdner Nachrichten.

Pferbedürfnis ist Schäferstr. 22 zu verkaufen.

Achtung!

Eine ausgezeichnete frequente Restauration, guten Gebäuden, herrlichen Gärten, ist mit sämmtlichen vollen Inventar, bei nur 3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Die Lage ist eine schöne und in einer lebhaften Mittelstadt in Sachsen gelegen. Umsatz von Bedeutung sowie die Einrichtung mit höchst elegantem Ball- und andern freundlichen Localitäten.

Näheres auf Briefe franco an reelle Selbstkäufer ist bevollmächtigt zu geben Wasserstraße 54 in Pötschappel.

Achtung!

Eine Schankwirthschaft mit Fleischerei, in guter Lage, ist zu verkaufen. Näheres bei Wwe. Opitz, Obsthändlerin auf d. Dippoldswalderpf.

Ein junges gebildetes, streng solides Mädchen (Lehrerstochter) sucht Stellung in einem Verkauf.

Nach würde sie sich gern dem häuslichen mit unterziehen. Sei es hier oder auswärts. Näheres am See 8 3. Etage links.

Die erste Etage

des Tafelberges und der Schloßstraße, welche vollständig mit Gasheizung versehen ist und sich zu einem Geschäftslocal eignet, ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

Curt Albanns, Cde des Taschenberges.

Dresdner Leih- & Credit-Anstalt

Wildstrufferstraße 28 leicht auf alle Waaren und Werthgegenstände, Gehaltsquittungen, Staatspapiere etc., Summen in jeder Höhe unter Discretion.

Die Eisenmöbel-Fabrik des Alex. Harnich, Annenstraße 13,

empfeilt Bettstellen, Wasch- und Blumentische, Kofferträger, Weinflaschenstellungen und Schränke mit Verschluss.

Gute Betten,

Sopha's, kirchb. Schreib- und Kleidersekretäre, Stühle, Kleiderschränke sind billig zu verkaufen Störleng. 14, prt.

Ein Haus mit Bäckerei ist zu verkaufen.

Preis 1.00 Thlr. Näheres Webergasse 18, 1. Golbs.

Gärtner-Gesuch.

Für einen herrschaftlicher Garten mit Kalt- und Warmhaus wird ein Gärtner zum sofortigen Antritt gesucht. Wo? ist in d. Exp. d. Bl. zu erfahren.

Rosen.

Es sind einige Schön Centifolienrosen wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen bei O. Liebmann, Tharandterstrasse 15b

Ein Schüttofen 600 Thaler

größter Art, gebraucht, wird zu laufen gesucht. Angabe der Länge und Breite des Feuerkastens und des Preises, werden erbeten Löbtauerstraße 2 in der Central Wasch-Anstalt bei E. Thiele.

Ziege=Verkauf.

Eine gute Melkziege steht wegen Mangel an Platz sehr billig zu verkaufen Gerbergasse 22, 2. Etage.

Steindrucker=Gejuch.

Ein tüchtiger Steindrucker, welcher mit allen vorkommenden Arbeiten betraut ist, kann sofort dauernde Condition erhalten bei Adolph Dude in Zittau.

Canarienvögel,

billig, in gute Hände: Christianstraße 9, III., früh bis 8 Uhr, Nachmittags 2-4 Uhr.

Ein Saugepumpe,

wie in Brauereien angewendet, wird zu kaufen gesucht. Offert werden angenommen Dresden, Pragerstr. 34 prt.

Den werthgeschätzten Kunden und Geschäftsfreunden meines verstorbenen guten Vannes, des Handelsmannes Carl Friedr. Lieb-scher, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß dessen Geschäft seinen unge störten Fortgang hat. Ich bitte um Uebertragung des dem Verstorbenen zu Theil gewordenen ehren-Vertrauens und werde durch reelle Bedienung mir solches dauernd zu bewahren wissen.

Dresden, 9. October 1867. Christ. verw. Liebscher, Josephinengasse Nr. 11.

Alle Tage frischen Most auf Haury's Ruh.

Wohnungs-Veränderung.

Allen meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß sich meine Wohnung von jetzt an am See Nr. 4 im Rebenhaufe 3. Etage befindet. R Piltz, Buchbinder.

Schmalz=Butter

ganz frische Sendung von vorzüglicher Qualität in Kübeln von ca. 30 Pfd. empfiehlt billig C. A. Voigt, Poppitz-Platz 13.

Getragene Herrenkleider

sind billig zu verkaufen Fleischergasse Nr. 12, 2. Etage links.

Dr. Müller, Specialarzt von Coburg,

consultirt Bleichsucht, Gicht- und Hämorrhoidalranke im Deutschen Haus. Sprechstunde von Morgens 9 bis 12 Uhr.

600 Thaler

werden von einem thätigen Geschäftsmann auf 1 Jahr gegen übl. Zinsen, monatl. Abzahlung und Sicherheit zu borgen gesucht.

Adressen bittet man unter R. 600 in der Exp. d. Bl. niederzuliegen.

Gründlicher Unterricht in der französischen und englischen Sprache wird billig von einer Dame ertheilt. Seilerergasse 7 3. Etage.

Zu sprechen von 1-5 Uhr.

Ein junges anständige Kellnerin wird in eine feinere Restauration gesucht H. Oberbergasse 2 part.

Ein massives Haus mit Obst- und Gemüsegarten steht zu verkaufen in Lockwitz. Zu erfahren bei der Besizerin daselbst in Nr. 77.

Habt Acht!

Ein gelernter Jäger, guter Schütze, sucht ein Jagdrevier zur Beaufsichtigung, wemöglichst auch zu beschießen, unter bescheidenen Ansprüchen. Geehrte Herren werden ersucht, gefällige Offerten unter A. S. 30 poste restante Dresden niederzuliegen.

Ein junges gesunde Frau wünscht noch ein Kind zu stillen. Böhmischgasse 28, 1. Etage.

Ein Doppelgewehr ist billig zu verkaufen beim Portier im Zoologischen Garten.

2 Sophas mit Damast-Bezug, 1 grüne Musib.-Causseuse, 1 Mahagony-gemalt. Wäschschrank ganz billig zu verkaufen! Schöffelg. 3, II.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt Dr. O. Killisch, Specialarzt f. Epilepsie, Berlin, Jägerstraße 75/76. Auswärtige brieflich.

Ed. Springer, Friseur, 30 Marienstraße 30,

empfeilt alle Arten künstlicher Haararbeiten, die natürlichen Haare auf's Täuschendste nachahmend, Perücken, Locken, Scheitel, Zöpfe, Toupetts, Chignons, Vorderflechten, Rollen u. s. w. fertige bei Versicherung solidester Arbeit zu billigen Preisen.

Balmenzweige,

Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze schön u. billig: Bariermühlengasse 1/1

Bondem vielfach bewährten, ärztlich geprüften und gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh etc. ganz besonders empfohlenen weißen Brust-Syrup halten Lager und verkaufen a Flasche 7 1/2 Ngr.

Zämmliche Apotheken Dresdens. Dr. med. C. F. Petzold wohnt jetzt Flemmingstraße Nr. 14 1. Etage.

Geld auf alle gute Pfänder

in jeder Summe empfiehlt billig Qualitat Wüstenberg, Sporen 3

Mittwoch den 16. Oktbr., Abends 7 Uhr
im Saale des Hôtel de Saxe
Concert von Mary Krebs

Königl. Sachs. Kammervirtuosin,
unter gütiger Mitwirkung der Königl. Hofopernsängerin Frau **Kainz-Prause**, des Königl. Hofopernsängers Herrn **Schild** und des Königl. ersten Concertmeisters Herrn **F. Schubert**.
Eintrittskarten: Nummerirte Plätze à 1 Thlr. 10 Ngr., unnummerirte à 25 Ngr., Stehplätze à 15 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Hrn. **Bernhard Friedel**, Schlossstrasse 17, zu haben.

I. Concert 4 Uhr. II. Concert 7 1/2 Uhr.
Ohne Tabakrauch. **Restaurant** Rauchen gestattet.
Königl. Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.

Heute 2 Concerte.
Nachmittag-Concert (ohne Tabakrauch)
von Herrn Musikdirector **G. Franke** mit seiner Kapelle.
Anfang 4 Uhr. Ende 7 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm an der Cassé.

Abend-Concert (Rauchen gestattet)
vom R. S. Garde-Stabstrompeter Herrn **Friedrich Wagner** mit dem **Trompeterchor des R. S. Gardereiter-Regiments**.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Programm a. d. Cassé.
Morgen großes Sinfonie-Concert. **J. G. Marchner**.

Außerordentliche Generalversammlung
des Vereins Confidentia
(Neuwahl des Vorstandes)
Sonabend den 12. October d. J. Abends 8 Uhr
im Saale zur Deutschen Halle.
Sämmtliche Mitglieder werden insofern freundlichst um zahlreiches Erscheinen gebeten.
H. Bock, stellvert. Vorstand.
H. Wörthgen, Obmann.

Gesellschaft für angewandte Pflanzenkunde.
Sitzung am Sonnabend den 12. October um 6 Uhr im Gasthose zu Loschwitz. Vortrag des Herrn Dr. **Piegsch** über die historia naturalis des Cajus Plinius Secundus. Verlosung der aus dem vorjährigen Cassenbestande angekauften Blumenzwiebeln.
H. S. Neumann, d. S. Vors.

Eudoxia.
Die geehrten Mitglieder und Gäste werden hierdurch eingeladen,
Montag Abend den 14. October zu einem
Concert mit Gesang
und komischen Vorträgen
im Saale zur goldenen Aue
recht zahlreich zu erscheinen.
Billets sind noch zu haben bei den Vorstandsmitgliedern und an der Cassé. Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Nach dem Concert
Ballmusik.
Der Vorstand.
Von 7 Uhr an werden Omnibusse auf dem Neumarkte und Pirnaischen Platze bereit stehen.

Flora.
Die Ausstellung von Obst, Wein, Gemüse etc. auf d. r. Brühl'schen Terrasse ist heute Freitag den 11. October von Mittag 1 Uhr bis Nachmittag 5 Uhr geöffnet. Entree à Person 5 Ngr.

Die Handschuh-Fabrik
von **E. Geissler**,
früher Wildstrufferstraße,
Altmarkt 5, Badergasseseite,
empfiehlt ihr großes Lager aller Sorten Handschuhe in Glacé, Waschleder, Militär- u. Winterhandschuhen, sowie das Neueste in Cravatten, Cachemir u. Damen-Gürteln.
Preise billigst.

Bekanntmachung
des Spar- und Vorschussvereins
zu Dresden.
Der Reinigung unserer Geschäftslocalitäten halber bleibt unser Geschäftlocal
Montag, den 14. d. M.,
Dresden, 9. October 1867.
Das Directorium.
Ferd. Hillmann, stellvert. Director.

Hüte und Capuzen
werden billigst umgearbeitet
Kreuzstraße 10 im Gewölbe.

Ausverkauf
von
Tapisserie-Arbeiten.
Alle vorjährigen Muster von angefangenen Stickereien verkauft, um schnell damit zu räumen,
zu bedeutend herabgesetzten
Preisen
Gustav Müller,
früher **John**,
Wildstrufferstraße Nr. 10, Dresden.

Grosse Kunst-Auction.
Montag, 14. October u. flgde. Tage
Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr
sollen auf hiesigem Gewandhausaal, 1. Etage, sämmtliche, zur Ausstellung gewesene
vorzügliche Delgemälde in Prachtgoldrahmen
öffentlich versteigert werden durch
Joh. Garten,
Königl. Gerichts- und Rath's-Auctionator.

In einer Vorerksamung ehemaliger Schüler und Schülerinnen der Königl. Garnisonsschule zu Dresden, betreffend die Vetheiligung an der 50jährigen Jubelfeier dieser Schule,
zum 23. October huj. ai.,
wurde beschlossen, anschließend an die Festlichkeiten der Schule, den Abend desselben Tages in geselliger Vereinigung in den Räumen des Linde'schen Bades zuzubringen.
Es ergeht daher an die ehemaligen Garnison-Schüler und Schülerinnen aller Jahrgänge, soweit dieselben ihre Vetheiligung noch nicht zugesagt, die freundliche Einladung, dieselbe schleunigst und spätestens bis zum 18. October bewirken zu wollen.
Das Comité.

Anmeldungen nehmen entgegen:
Herr **Bernhardt Gröner**, Neustadt am Markt Nr. 6.
• **Georg Gröner**, an der Elbe Nr. 20,
• **Herrmann Höppler**, Caternstraße Nr. 18,
• **Eurt Röhler**, Alaanstraße Nr. 20,
• **F. A. Ganshütter**, Rosmarinstraße Nr. 3 in der Hausflur,
• **Konstantin Schwendler**, am Zwinger (photographisches Atelier),
• **G. E. Philipp**, an der Kreuzstraße,
Fräulein **Vilhe**, Wildstrufferstraße Nr. 28.

Hamburger Etablissement,
Badergasse 29 I,
erhält morgen eine große Sendung
Roth-Kraut,
steinhart, groß und rund.
Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Hamburger Etablissement,
Badergasse 29 I,
erhält heute
ff. silbergrauen Astrachan-Caviar,
ff. wenig geizigen Hamburger Caviar,
russische Zuckerschoten zu billigsten Preisen.

Zur Messe
kauft ich höchst vorthellhaft ein:
Glauchauer Kleiderstoffe, Elle 2 1/2 u. 3 Ngr.,
5/4 Knicker bocker, Elle 5 1/2 Ngr.,
5/4 Cretonne, Elle 6 1/2 bis 7 Ngr.,
Möbel-Cattun (auch mit Bordüren), Elle 3, 3 1/2 u. 4 Ngr.,
8/4 do. Körper, Elle 5, 5 1/2, 6, 6 1/2 bis 7 1/2 Ngr.,
Unterröcke mit Kanten zu 1 Thlr. 5 Ngr.
Ferner stellen sich die Preise für
6/4 echt roth Zitz, beste Qual., Elle 7 1/2 Ngr.,
8/4 desgl., Elle 10 Ngr.,
8/4 desgl. mit Bordüren, Elle 11 Ngr.

Adolph Renner,
Altmarkt 9, Eckhaus der Badergasse.

Schöpsenfleisch,
sehr schön, das Pfund 8 Ngr. 8 Pf., empfiehlt
August Goldschmidt, Schöpsergasse 22.

Maurer
und **Steinarbeiter**
werden noch ca. 40 bis 50 Mann in Arbeit gesucht beim Brückenbau in Reichchen bei Meissen.
Ein leerer Möbelwagen
fährt den 15. October nach Borna bei Leipzig.
Haucke,
Hauptstraße Nr. 19.

Pianinos, empfiehlt
Bartholomäus, Breitestr. 20, II.
Ein gelehrter **Böttcher**, guter Arbeiter, welcher mehrere Jahre im Wein- und Essig-Geschäft gewesen, sucht Stellung. Adressen bittet man gr. Siegelgasse 17, 2 Tr.

Theresienstr. 18,
an der Promenade, ist das erhöhte Parterre, bestehend aus Salon, vier Zimmern, Kammern, Küche und Zubehör, nebst Garten und Veranda zu Oftern zu vermieten.
Näheres in der ersten Etage.

Neue Vollerhinge
zum Mariniren, à 7 Pf.,
Neue ff. Matjesheringe, à St. 6 Pf.,
Neue Brezlinge, à Pf. 12 Pf.,
10 Pf. 10 Ngr.,
Neue Fettheringe, à Schod 8 Ngr.,
bei 10 à 7 1/2 Ngr., in Tonnen billiger.
Albert Herrmann,
gr. Brübergasse 12, zum „Adler“.

Fourniere.
Rufbaum- u. Mahagoni-Fourniere, Gefinse und Leffenen billigst
Sir cusstraße 3, IV. Et.

Heute zum ersten Male
Schlacht-Feit
im neuen Locale, wobei es **Wellfleisch**, **Blutz**, **Leberz** & **Chalottenwurf** giebt. Es ladet ergebenst ein
E. Welde,
vis-à-vis vom **Alberts-Bahnhof**,
Tharandterstr. 11 b.

Eine gesunde, kräftige Wittwe sucht eine Stelle als Wirthschafterin oder Kinderfrau; auch würde sich selbige in ein Verkaufsgeschäft eignen, da selbige eigenes Geschäft geführt hat; ihren Obliegenheiten pünktlich nachkommt, und empfiehlt sich geehrten Herrschaften. Näheres Priesnistr. Nr. 19 i, prt., rechts.

Cigarren
pr. Cassa.
Zwei große Posten sehr schöne 3- und 4 Pf.-Cigarren soll ich à 6 1/2 u. 10 Thlr. pr. Mille verkaufen und gebe Proben von 25 Stück zu 6 und 9 Groschen ab.
Max Assmann,
Pirnaischestr. 17.

Feine schlesische Salzbutte
aus der Grafschaft Glatz, in Kübeln von 4 bis 8 Kannen, und ausgewogen, wird von heute an und bis zum nächsten Dienstag die Kanne 15 Ngr. verkauft.
Rüzingasse Nr. 6.

Ein term dressirter Hühnerhund,
3 Jahr alt, braune Farbe, ist zu verkaufen. Von Wem? sagt die Exped. d. Blattes.

Wo ertheilt man billig gründlichen Unterricht in **kaufmännischer Arithmetik**?
Adressen mit Preisangabe unt. **R. D.** Exped. d. Blattes.

Große, schöne, kräftige, starke Bäume
(Pyramiden), feinste Sorten Laubholz zu Gartenanlagen, überhaupt zum Verpflanzen, sind preiswürdig zu verkaufen bei
August Tändler,
Freibergerplatz Nr. 210 in Dresden.
Kollen schreiben, Confitiren, durch **Fleischer**, Hofeng. 23, II.
Familiennachrichten u. Privatbesprechungen in der Beilage.

Polster-Möbel-Lager

Sämmtliche **Möbel** von **Gustav Schäfer**, **Möbel** gebraucht

finden auf das Solideste gearbeitet. **Brückenstrasse Nr. 4. part.**, zunächst der Marienbrücke, werden auf Wunsch stets in Zahlung angenommen.

empfehlen **Garnituren** in Ruchbaum und Mahagoni, desgl. **Caneusen, Fauteuils, Chaiselongue, Divans, Ottomanen, Stühle, Bettstellen** u. dgl. zu den billigsten Preisen.

Damen-Filzhüte

in neuesten Façons und Farben empfiehlt von 20 Nar. pr. Stück an en gros und en detail **Neustadt, Goldemar Schiffner**, Schloßstraße 1, Hauptstraße 27. **Ecke der Bildruferstraße.**

Pariser Knabenmützen

empfehlen von 10 Ngr. an **Neustadt, Goldemar Schiffner**, Mittelstadt, Schloßstraße 1, Hauptstraße 22. **Ecke der Bildruferstraße.**



R. S. Militär. Kadeßly. Priester-Baret. R. R. Oberösterreich. R. Preussisches.

Jean Schiemo in Dresden,

Neustadt, **Alaunstraße 4,**

Lieferant **K. M. Beamten- und Militär-Mützen,**

Mützenformateure, Uniforms-Halsbinden und Hofenträger-Lager empfiehlt sich zur Anfertigung von **Beamten-Mützen** für alle Chargen in echter und unechter Decoration, **Militär-Mützen** für alle Waffengattungen, **Priester-Barets** in Sammet und Velvet, **Herrn-Modemützen**, **Belt- und Negligemützen**, elegante **Knaben- und Mädchenmützen** billigt. **Frankfurter Bestellungen** mit genauer Mahangabe werden prompt und reell effectuirt.

Achtung!

Für Zoll- und Steuer-Beamte halte ich stets Lager in drei verschiedenen Qualitäten der vom Kgl. Ministerium neu verordneten **Dienstmützen**. **Hamburger Glanzmützen** in bester Waare. **D. O.**

Abonnement.

Je recommande, pour chaque jour, un abonnement au diner; ainsi que des diners et soupers, à chaque prix désiré; mets à part, froid et chaud (hors de la maison). De plus grands diners, au dehors, avec le service complet, seront promptement exécutés par

Otto Ferrario,

cuisine de l'Harmonie, Landhausstrasse 6.

Birnaer Oekonomischer u. Haushaltungs-Kalender auf das Jahr 1868.

Dieser seit 92 Jahren bestehende und in bedeutender Auflage verbreitete Kalender ist einer der ältesten und beliebtesten des sächsischen Volkes und spricht wohl am Besten die große Nachfrage für die Gediegenheit desselben. Der Unterzeichnete hat keine Kosten gescheut, um denselben im wahren Sinne des Wortes zu einem echten Volkskalender zu machen; sind doch von jeher die Birnaer Kalender gern gelesene Gäste bei Alt und Jung, Arm und Reich gewesen.

Inhaltsverzeichnis: Der Zusammenbruch des Kohlenhandels zu Lugau — Die Reise des Königs Johann nach Chemnitz und ins Erzgebirge. (Mit Abbildung.) — Die Weltausstellung zu Paris. — Die Königs-Kronung in Pesti. (Mit Abbildung.) — Der Mensch denkt Gott lenkt. Erzählung von Fr. Büttner. — Die Erziehung des Kaisers Maximilian. (Mit Abbildung.) — Einweihung der Schlachtenmalerei bei Gitschin und Königgrätz. — Der Nordveruch auf den Gzaar Alexander. (Mit Abbildung.) — Der Brand von Johannegeorgenstadt. — Man muß sich nur zu helfen wissen. **Humoreske.** — Eine wahre Hergengeschichte aus dem 19. Jahrhundert. — **Landwirthschaftlicher Kalender.** — Gedichte, Anekdoten mit Illustrationen, Genealogie und Verzeichniß der Messen und Jahrmärkte. **Mit 4 in Loudrud schön ausgeführten Lithographien.** Birna, im September. **F. J. Eberlein** (Döring's Erben).

Die Handschuh-Fabrik

von **Adolph Teiss**, Bildruferstraße Nr. 33, empfiehlt ein großes Lager aller Sorten **Handschuhe, Cravatten, Tragbänder** u. s. w. eigener Fabrik.

Gummi-Fabrik von Carl Risse, Neuegasse 25.

empfehlen **Gummi-Rissen, Stechdecken, Reise-Nachtgeschirre, Tischlächer, Gummi-Unterlagen für Kinderbetten und Kranke, Schläuche, Saughütchen auf Trinkflaschen.** Großes Lager von **Gummischuhen, Gummibällen** u. a. m. Alle Arbeiten werden nach Zeichnung angefertigt.

Dampfwagen. Abgang nach Leipzig u. Chemnitz fr. 4¹/₂, 6¹/₂, 10, 12, (Dlos n. Leipzig) Am. 7⁴⁰, u. 6⁴. Berlin fr. 4¹/₂, Am. 3. | Großenhain fr. 6¹/₂, 10, Am. 2⁴, 3. 6¹/₂. | Reichen fr. 11¹/₂, 11¹/₂, Am. 2⁴, 3. 10¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 7, 9, 12⁴⁰, 2, 7, 12⁴⁰, 2, 7, 12⁴⁰. | Freyberg fr. 8, Am. 2. A. 6¹/₂, 9. | Leipzig fr. 6, 10, Am. 1¹/₂, 3. | Reichen fr. 7⁴⁰, 11¹/₂. | Chemnitz fr. 7, 10¹/₂, Am. 2⁴, 3. 10¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Berlin fr. 11⁴⁰, 11⁴⁰. | Reichen fr. 7, 10¹/₂, Am. 2⁴, 3. 10¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Freyberg fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Chemnitz fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Berlin fr. 11⁴⁰, 11⁴⁰. | Reichen fr. 7, 10¹/₂, Am. 2⁴, 3. 10¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Freyberg fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Chemnitz fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Berlin fr. 11⁴⁰, 11⁴⁰. | Reichen fr. 7, 10¹/₂, Am. 2⁴, 3. 10¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Freyberg fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Chemnitz fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Berlin fr. 11⁴⁰, 11⁴⁰. | Reichen fr. 7, 10¹/₂, Am. 2⁴, 3. 10¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Freyberg fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Chemnitz fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Berlin fr. 11⁴⁰, 11⁴⁰. | Reichen fr. 7, 10¹/₂, Am. 2⁴, 3. 10¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Freyberg fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Chemnitz fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Berlin fr. 11⁴⁰, 11⁴⁰. | Reichen fr. 7, 10¹/₂, Am. 2⁴, 3. 10¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Freyberg fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Chemnitz fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Berlin fr. 11⁴⁰, 11⁴⁰. | Reichen fr. 7, 10¹/₂, Am. 2⁴, 3. 10¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Freyberg fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Chemnitz fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Berlin fr. 11⁴⁰, 11⁴⁰. | Reichen fr. 7, 10¹/₂, Am. 2⁴, 3. 10¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Freyberg fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Chemnitz fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Berlin fr. 11⁴⁰, 11⁴⁰. | Reichen fr. 7, 10¹/₂, Am. 2⁴, 3. 10¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Freyberg fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Chemnitz fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Berlin fr. 11⁴⁰, 11⁴⁰. | Reichen fr. 7, 10¹/₂, Am. 2⁴, 3. 10¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Freyberg fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Chemnitz fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Berlin fr. 11⁴⁰, 11⁴⁰. | Reichen fr. 7, 10¹/₂, Am. 2⁴, 3. 10¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Freyberg fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Chemnitz fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Berlin fr. 11⁴⁰, 11⁴⁰. | Reichen fr. 7, 10¹/₂, Am. 2⁴, 3. 10¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Freyberg fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Chemnitz fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Berlin fr. 11⁴⁰, 11⁴⁰. | Reichen fr. 7, 10¹/₂, Am. 2⁴, 3. 10¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Freyberg fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Chemnitz fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Berlin fr. 11⁴⁰, 11⁴⁰. | Reichen fr. 7, 10¹/₂, Am. 2⁴, 3. 10¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Freyberg fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Chemnitz fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Berlin fr. 11⁴⁰, 11⁴⁰. | Reichen fr. 7, 10¹/₂, Am. 2⁴, 3. 10¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Freyberg fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Chemnitz fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Berlin fr. 11⁴⁰, 11⁴⁰. | Reichen fr. 7, 10¹/₂, Am. 2⁴, 3. 10¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Freyberg fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Chemnitz fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Berlin fr. 11⁴⁰, 11⁴⁰. | Reichen fr. 7, 10¹/₂, Am. 2⁴, 3. 10¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Freyberg fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Chemnitz fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Berlin fr. 11⁴⁰, 11⁴⁰. | Reichen fr. 7, 10¹/₂, Am. 2⁴, 3. 10¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Freyberg fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Chemnitz fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Berlin fr. 11⁴⁰, 11⁴⁰. | Reichen fr. 7, 10¹/₂, Am. 2⁴, 3. 10¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Freyberg fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Chemnitz fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Berlin fr. 11⁴⁰, 11⁴⁰. | Reichen fr. 7, 10¹/₂, Am. 2⁴, 3. 10¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Freyberg fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Chemnitz fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Berlin fr. 11⁴⁰, 11⁴⁰. | Reichen fr. 7, 10¹/₂, Am. 2⁴, 3. 10¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Freyberg fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Chemnitz fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Berlin fr. 11⁴⁰, 11⁴⁰. | Reichen fr. 7, 10¹/₂, Am. 2⁴, 3. 10¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Freyberg fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Chemnitz fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Berlin fr. 11⁴⁰, 11⁴⁰. | Reichen fr. 7, 10¹/₂, Am. 2⁴, 3. 10¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Freyberg fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Chemnitz fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Berlin fr. 11⁴⁰, 11⁴⁰. | Reichen fr. 7, 10¹/₂, Am. 2⁴, 3. 10¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Freyberg fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Chemnitz fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Berlin fr. 11⁴⁰, 11⁴⁰. | Reichen fr. 7, 10¹/₂, Am. 2⁴, 3. 10¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Freyberg fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Chemnitz fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Berlin fr. 11⁴⁰, 11⁴⁰. | Reichen fr. 7, 10¹/₂, Am. 2⁴, 3. 10¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Freyberg fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Chemnitz fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Berlin fr. 11⁴⁰, 11⁴⁰. | Reichen fr. 7, 10¹/₂, Am. 2⁴, 3. 10¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Freyberg fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Chemnitz fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Berlin fr. 11⁴⁰, 11⁴⁰. | Reichen fr. 7, 10¹/₂, Am. 2⁴, 3. 10¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Freyberg fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Chemnitz fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Berlin fr. 11⁴⁰, 11⁴⁰. | Reichen fr. 7, 10¹/₂, Am. 2⁴, 3. 10¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Freyberg fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Chemnitz fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Berlin fr. 11⁴⁰, 11⁴⁰. | Reichen fr. 7, 10¹/₂, Am. 2⁴, 3. 10¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Freyberg fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Chemnitz fr. 7⁴⁰, 9⁴⁰, Am. 1³⁰, 2. 5¹/₂. | Leipzig u. Prag fr. 8, 12, Am. 3⁴⁰, 4⁴⁰, 10¹/₂, 12⁴⁰. | Berlin fr. 11⁴⁰, 11⁴⁰. | Reichen fr. 7, 10¹/₂



Hainichener Steinkohlenbau-Verein.

Von der im Betrage von 180.000 Thaler zu emittirenden 6pCt. Prioritätsanleihe des Hainichen. Steinkohlenbauvereins.

Ist bis jetzt schon ein großer Theil begeben worden und soll mit dem weiteren Verkauf in der bisherigen Weise successive fortgeführt werden.

Der aufzunehmende Betrag ist nicht allein zur Abführung der durch frühere umfangreiche Areal-Acquisitionen und Bauten entstandenen schwelenden Schulden, sondern auch zur Anschaffung neuer Maschinen und zur Herstellung von Betriebseinrichtungen bestimmt, welche die Leistungsfähigkeit der Hainichener Werke erhöhen, die Produktionskosten aber namhaft vermindern werden.

Der Hainichener Steinkohlenbauverein besitzt jetzt schon 6 Förder- und Wasserhaltungs-Dampfmotoren mit nom. 238 Pferdekraft; Mitte November c. wird eine neue Fördermaschine ca. 125 Pferdekraft stark, zur Aufstellung gelangt sein und ferner ist man wegen Anschaffung einer Wetterführungsmaschine; 30 Pferdekraft stark, in Unterhandlung.

Die im Betriebe befindlichen und im besten baulichen Zustande erhaltenen drei Schächte des Vereins, stehen alle durch mannigfache Durchschläge in den Grubenbauten, unterirdisch mit einander in Verbindung und das allseitig aufgeschlossene Kohlenfeld sichert auf mindestens 70 Jahre einen gewinnbringenden Abbau.

Das unterzeichnete Directorium kann daher die neue Anleihe mit Ueberzeugung als eine sichere Capital-Anlage empfehlen und ladet hiermit zur weiteren Beteiligung ergebenst ein.

Die Anleihe wird in Obligationen von je 100 Thlr. Nennwerth zur Emission gebracht; die Verzinsung erfolgt mit „sechs Prozent pr. Anno“ in halbjährlichen Terminen und die Amortisation wird im Wege der Auslösung von 1871 ab binnen 24 Jahren bewirkt.

Die Obligationen sind zum Emissionscourse von 98pCt. und gegen Vergütung der seit dem 1. Juli a. c. aufgelaufenen Stückzinsen zu entnehmen

- in Dresden bei Herren Günther & Rudolph,
- „ Herrn Ed. Haase,
- „ Herren Lüder & Tischer,
- „ George Meusel & Co.,
- „ Herrn Eduard Rocksch,
- „ M. Schie,

sow. auf b. Contor des Hainichener Steinkohlenbau-Vereins, Wisdrufferstr. 28, 1., in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,

in Meissen bei Herrn C. E. Wunder.

Specielle Mittheilungen über unser Unternehmen, findet man in den von uns ausgegebenen Prospecten; wir sind jedoch auch zu allen weiter wünschenswerthen Auskünften mit Vergnügen bereit.

Dresden, 25. September 1867.

Directorium des Hainichener Steinkohlenbau-Vereins.

Richard Beck,
d. 3. Vorsitzender.

Unser reichhaltiges Lager künstlicher Blumen, Ball-Coiffuren, Hut-Ranken, Bouquets, Früchte, Blätter etc. etc.

eigener wie Pariser Fabrikate in den neuesten Genres halten wir einer gütigen Beachtung bestens empfohlen.

Metzner & Comp.,

Altmarkt 7. I.,
Gingang Schönergasse 24,
„Künners Hof.“

C. F. Petzold's Buchdruckerei

21. Pirnaische Strasse 21.

halt Lager von Alphabeten, Rechnungen, Wechseln, Frachtbriefen, Wein- und Speisen-Karten, Etiquettes, Waaren-Placaten, Quittungs-Formularen etc.

Das Bandlager en gros

von Otto Müller, Badergasse, im Bazar,

ist wohl assortirt in baumwollenen, wollenen und leinenen Bändern, Litzen, Cordeln u. Besätzen, sämmtlichen Qualitäten in Näh- u. Maschinenzwirnen, sowie in verschiedenen Sorten Nähheiden, Besatzknöpfen und Sammetbändern. Bei billiger Berechnung wird den Herren Wiederverkäufern ansehnlicher Rabatt gewährt.

Waldheimer

Tuchschuhe und Stiefeletten mit und ohne Ledersohlen, sowie Pirmasenser Filzpantoffeln, Stiefeletten und Hausschuhe empfiehlt zu billigen Preisen

Carl Ariege, Galericstrasse Nr. 14,
Gingang Badergasse.

Fabrikchlosser.

Für eine größere Fabrik in Sachsen wird ein mit Reparatur von Spinnmaschinen und mit Behandlung von Dampfmaschinen vertrauter tüchtiger Maschinenchlosser gesucht.

Frankirte Offerten unter der Chiffre F. F. 67 nimmt bis 16. October die Expedition d. Bl. entgegen.

Gereinigtes weisses Glycerin

von 18 bis 30 Grad Baumé zu Fabrikpreisen bei

G. L. Hoffmann,
Webergasse 22.

Presskopf Sülze,

täglich frisch, von heute an empfehlen

J. G. Hübner,
12 Seestraße 12,
Gotth Hübner,
4 Nosmarinstrasse 4.

Strohputzwirne

schöner Qualität mit einer für diese Fabrication besonders eingerichteten Weise empfiehlt zu billigem Preis

das Bandlager en gros von
Otto Müller,
Badergasse im Bazar.

Musverkauf

von eisernen Stagen, Koch-, Schütt- und anderen Tefen bei

Tittel & Gündel,
Freibergerplatz Nr. 21 c.

Filzhüte

für Damen und Mädchen nach neuester Facon umgearbeitet, Trauerhüte vorräthig sowie alle Putzarbeiten gefertigt bei

G. Vissac, Circa-Allee 31.

Wollne u. baumwollne Strickgarne

in größter Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

H. Pohle's Nachf.,
24. gr. Weißberg, 24.

Ein- u. Verkauf inländischer Steinkohlen-Actien, Prioritäten etc. empfiehlt sich

Zwickau
Wilhelm Herrmann.

Obst-Borden

in allen Größen vorräthig

L. Herrmann,
Raisenhausestr. 8.

Federn und Filzhüte

werden schön und billig aufgearbeitet.
Wisdrufferstrasse Nr. 18, III.
M. A. Urban.

Neue Hamburg. Brühlinge

à Tonne 7 1/2 Thlr., à Pfd. 12 Pf.,
Christian Fetheringe,
irische Bratheringe,
russische Sardinen,
nordische Anchovis,

neue grosse Vollheringe,
in ganzen Tonnen, schot. u. südw. weisse empfiehlt

Joh. Meißig,
Weißberg 7.

Fazbutter,

bester Qualität, empfiehlt
Alwin Roid,
Weißberggasse.

Ein kleiner Laden

zu vermieten und sofort zu beziehen
am See Nr. 14.

Auf dem Rittergute Bärenklause

bel Kreische

wird am Mittwoch den 16. October Vormittags 10 Uhr folgendes

lebende und todte Inventar

öffentlich gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

- 5 Stück beste überzählige Oldenburger Kühe zur Zucht,
- eine vollständig wohlerhaltene Feuerspritze mit 50 Ellen Schlauch,
- eine Getreide-Drechselmaschine in bestem Zustande nebst ganz neuen, noch nicht gebrauchtem Göpel,
- eine Kumpelrüben-Schneidemaschine,
- eine Häcksel-Schneidemaschine in bestem Zustande,
- eine kupferne Blase aus der Brennerei,
- eine hölzerne do. do.
- eine Kartoffel-Mahlmühle,
- ein Kartoffel-Dampf-Fah,
- ein alter Dampfessel mit Zubehör,
- 3 Malzbottige,
- 3 große Schafs-Krippen,
- 3 feinerne Pferde-Krippen,
- eine Getreide-Feibe,
- eine große vierspannige Egge,
- diverse Kupfer-, Eisen- und Messingtheile aus der Brennerei,
- ein eiserner Ofen,
- eine Parthie Fenster und Thüren nebst Beschlägen,
- eine Parthie altes Eisenzeug,
- diverse neue Fuhs- und Warbereisen,
- ein sehr schön erhaltener Hamburger Stadtwagen (vierstellige Chaise),
- 2 gute Pferde-Geschirre (engl. Fabr.) mit Bronze-Beschlägen.

Die Versteigerungsbedingungen werden vor der Auction durch Verlesung bekannt gemacht. Nähere Auskunft ertheilt

Die Oeconomic-Verwaltung.

Galericstrasse 18.

Taffetbänder

in allen Farben, Breiten und Qualitäten,

seidene Sammetbänder
farbig und schwarz zu ganz billigen Preisen,

Modeknöpfe

in reichster Auswahl,

deutsch und französische

Posamenten & Besätze
neueste Dessins und deren Ausfertigung empfiehlt

Herrmann Müller

Galericstrasse 18.

Galericstrasse 18.

Cigarren-Ausverkauf

25^o unter dem Kostenpreise!

Das von den billigsten bis zu den feinsten Sorten bestehende Tabak- und Cigarrenlager große Ziegelgasse Nr. 20 soll in 100-Stück-Räthen unter dem Kostenpreise ausverkauft werden, und wird dieser günstige Gelegenheitslauf besonderer Beachtung empfohlen.

NB. Das Local ist zu vermieten und die Einrichtung billig zu verkaufen:

20 große Ziegelgasse 20.

Bekanntmachung.

(Verspätet.)

Den Herren Interessenten zur gefälligen Nachricht, daß ich meine frühere Verbindung aufgelöst und bereits acht andere Dampfdruckmaschinen von vorzüglichster Construction, theils in unmittelbarer Nähe von Dresden verkauft habe. Meinen Catalog landwirthschaftlicher Maschinen auf gefällige Anfrage gratis. Dresden.

Ingenieur Carl Pieper.

Die Kunst-Färberei, Druckerei und Wäscherei

in dem

Strumpf- und Fantasie-Woll-
waren-Geschäft

von

Franz Striegler,

Badergasse, im Bazar,

empfiehlt sich zum Auffrischen, resp. Umsärben aller Arten Kleidungsstücke und Stoffe in Seide, Tuch, Wolle, Halb- und Baumwolle und Veluen unter Zusicherung der promptesten und billigsten Bedienung.

Carl Eduard Schmorl

in Meissen

empfiehlt sein Lager von Koch- und Heizfüllöfen neuester Construction, unter Garantie, und versichert bei raschster Bedienung die billigsten Preise.

Geschickte Maschinensetzer können auf Wunsch empfohlen werden.

Moritzstrasse Nr. 14.
Das **MAGAZIN** der **TAPETEN-FABRIK**
von
GUSTAV HITZSCHOLD

bietet eine reichhaltige Auswahl deutscher, französischer u. englischer Tapeten sowie gemalter Fenster-Rouleaux in den neuesten Mustern.



Dienstag, 15. October
Wittags 12 Uhr

lassen Unterzeichnete einen großen Transport sehr hochtragender Kühe, Kalben und einige junge Zuchtbulken in Dresden auf Kammerdieners öffentlich versteigern durch **J. Garten**, Kgl. Gerichts- u. Rathsvonwactor.

Köster & Stege
aus Oberhammelwerben, Groß. Oldenburg.

! Das Neueste für Damen!
Carolettes (Dedelhänbchen)

von Wolle in den verschiedensten und eleganten Mustern, als prächtige Kopfbedeckung für den Winter, nebst großer Auswahl

Seelenwärmer

empfehlen das Strumpf- und Fantasie-Waaren-Geschäft von

Franz Striegler,
Badergasse, im Bazar.

Für Stellensuchende etc.

Der „Agent“, Centralblatt für offene Stellen, Etablissemens-Gesellschaften und Geschäfts-Vermittlung, erscheint jeden Freitag früh und enthält stets über 100 offene Stellen, Etablissemens-Gesellschaften etc., darunter viele in Dresden. — Preis franco unter Kreuzband 13 Nummern 20 Ngr., 4 Nummern 10 Ngr., 1 Nummer 3 Ngr. (bei Abholung aus der Verlags-Expedition bezgl. nur 15, 10 und 3 Ngr. Voranmerkung). — Bestellungen welche mit jeder Nummer beginnen können, beliebe man direct an die Verlags-Expedition zu machen. — Durch alle Postanstalten nur wöchentliches Abonnement zu 20 Ngr. — Inserate von Abonnenten (Stellen u. dgl. bis 20 Zeilen) gratis, für Nichtabonnenten kostet die Spaltenzeile 1 Ngr. — Briefe etc. franco.
Verlags-Expedition des „Agent“: S. Geibel's Buchdruckerei in Dresden, Oststra. Allee 34.

1000 Stück Filzhüte

empfehlen stets in allen Facons und Farben zum Fabrikpreis v. 1 Thlr. an das Commissionslager

27. 27. große Meissnerstrasse 27. 27.
Gleichzeitig empfehle ich mein Lager fertiger Herrengarderobe.
Fr. Fischer, Schnaber.

Totaler Ausverkauf
wegen **Geschäftsaufgabe.**

Um mein ganzes Lager in kürzester Zeit total auszuverkaufen, empfehle ich zu nachstehenden bedeutend herabgesetzten und festen Preisen:

wollene, halbwollene
halbseidene Kleiderstoffe

- von 2 Ngr. bis 15 Ngr. pro Elle.
- 6/4 schwarz Taffet von 24 Ngr. an.
- 6/4 appret. Taffet von 15 Ngr. an.
- 6/4 Lustre von 5 Ngr. an.
- 6/4 Cretonde von 5 1/2 Ngr. an.
- 5 1/4 Moirées von 5 1/2 Ngr. an.
- 6/4 Rockflanel von 10 Ngr. an.
- 10/4 Lama von 18 Ngr. an.
- 10/4 Doppelstoff von 22 1/2 Ngr. an.
- Doppel Shawls von 2 1/2 bis 30 Thlr.
- Reise-Shawls von 3 1/2 Thlr. an.
- Tücher von 1 1/2 Thlr. an.
- Seidene Taschentücher von 22 1/2 Ngr. an.
- Cachenez von 15 Ngr. an.
- Kantentrücker von 1 1/2 Thlr. an.
- Tischdecken etc. von 1 1/2 Thlr. an.
- Herrn- und Dameneravatten von 4 Ngr. an.
- Möbelcattun von 4 Ngr. an.

Futterstoffe.

Gustav Jost,

Wilsdrufferstrasse Nr. 4 (goldener Engel).

Auction.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts sollen Montag den 14. October d. J. Vormittags von 10 Uhr an im Gasthause zum goldenen Anker hier zwei in Eisen gebundene Bierbottiche zu je 20 Eimer, eine Partie gebrauchtes Biergefäße in ganzen, halben und Viertel-Tonnen, Wein- und Schnapsgefäße, vier Eimer 1868er weißer Landwein mit Gefäße, eine Blechrohrleitung von circa 45 Ellen, ein Pianoforte, ein Rollwagen, ein Rennschlitten, ein Paar gute Rutschschlitten, zwei Paar Rutschschlitten mit Ketten, ein Sopha, Tisch, Stühle, Bettstellen, Schränke, sowie allerhand brauchbare Wirtschaftsgegenstände gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.
Röhschenbroda, am 9. October 1867.

Julius Blochmann, Braumeister.

Schöpfensfleisch à Pfd. 3 1/2 Ngr.
wird verkauft: kleine Planenschegasse Nr. 25.

B. Lucas.

Zu haben bei **C. E. Dietze**, 12 Frauenstraße:
Die Gicht, Die Hämorrhoiden,
ihre Ursache und ihr Wesen, sowie ihre Entstehung, ihre Folgen und deren Heilung.
Von **Dr. J. M. Müller** in Coburg.
Preis je 3 Ngr.

Unterlagenstoffe

für Kranke und Kinder empfiehlt billigt
G. Alexander Eich, Scheffelgasse 5.

Fastenbräzeln

sind von heute an bei Unterzeichnetem stets warm zu haben, auch stets frische Pfannkuchen und Pfannkuchenbräzeln.

Hochachtungsvoll
C. C. Roitzsch,
Nr. 6 Kreuzstraße Nr. 6.

Von heute verkauft Militairtiefel zum Massenpreis 2 Thlr. 5 Ngr. für Jedermann, von gutem Leder, nach preussischem Muster, Herren-, Damen- und Kinderstiefel noch kurze Zeit zu bekannt billigen Preisen
Wilh. Heinze, Marienstraße 7.

P. P.

Wir beehren uns ergebenst anzuzeigen, daß wir mit heutigem Tage die bisher unter der Firma **Brückner & Rauscher** Nachfolger bestandene

Manufactur- und Modewaaren-Handlung

unter unserem eigenen Namen

Schäffer & Lichtenauer
47 Wilsdrufferstrasse 47

fortführen werden.

Indem wir für das der alten Firma geschenkte Vertrauen danken, bitten wir, dasselbe auch auf die neue Firma zu übertragen, und wird unser stetes Bestreben sein, das uns geschenkte Wohlwollen durch strengste Solidität zu rechtfertigen und zu erhalten suchen.

Hochachtungsvoll
Schäffer & Lichtenauer.

Braunkohlen- und Coaks-Füllöfen

von Gräßlich Einsiedel'schen und anderen renommirten Eisenwerken verkauft zu Fabrikpreisen die Eisenhandlung von

Julius Bentler, Wallstraße 7.

Ca. 100 Schock starke Biergehölze,

Kugelaxien, Zwergbirnen, Birfische, Niesenspargelpflanzen 15 Ngr., Erdbeeren 7 1/2 Ngr. pr. Schock. Um zu räumen, billigte Preise.

J. B. Lehmann, Blasewitzerstraße 39.

Seidne Taffetbänder

mit Kärtchen

von 1 Zoll breit Stück 24 Ngr., Elle 13 Pf., bis 4 " " 4 Thlr., " 6 1/2 Ngr.,

in schwerer Waare

von 1 Zoll breit Stück 1 1/2 Thlr., Elle 18 Pf., bis 4 " " 5 1/2 " 8 1/2 Ngr.,

schwarz 1 Zoll breit Stück von 18 Ngr. an.

seidne Sammtbänder

Stück von 7 Ngr. jeftantig von 10 Ngr. an

Heinr. Hoffmann,

Dresden, Großenhain,
214 Freiburger Platz 214. am oberen Frauenmarkt.

Liebig's Nahrungsmittel

in löslicher Form

für Säuglinge, schwächliche Kinder und Reconvalescenten. Durch einfache Auflösung in warmer Milch giebt dies Präparat sofort die berühmte **Liebig'sche Suppe.**

Prospecte gratis und Flaschen zu 1/2 Pfund à 12 Ngr. in sämtlichen Apotheken und im Fabriklocale von

J. Paul Liebe,

Apotheker, Schäferstraße 25.

Dampf-Mehle

aus den renommirtesten Mühlen, als: Kaiser-Auszug-Weizen-Mehl Nr. 0, 1, II. und III., Roggen-Mehl Nr. 0, 1. und Hausback empfiehlt in Originalfäßen und ausgewogen billigt

C. A. Voigt, Poppitz-Platz Nr. 13.

Lübbenauer saure Gurken,

Lübbenauer Pfeffer-Gurken

in sehr schöner Waare, im Ganzen und Einzeln billig zu haben bei

Julius Adler,
Königsbrüderstraße.

Freitag den 11. October halte ich mit einem großen Transport guter Danischer ein- u. zweijähriger Fohlen in „Stadt Coburg“ Neuhadt-Dresden zum Verkauf.

Heinze,

Pferdehändler.

Theater-Angelegenheit.

Eine in Sachsen und Preußen concessionirte Theater-Direction sucht zu sofortigem Eintritt Mitglieder für alle Fächer. Hierauf Reflectirende wollen ihre Anträge unter Chiffre

„Engagement“

franco poste rest. Bischofsberga gefälligst einreichen, oder sich auch bei der Direction daselbst persönlich anmelden.

400 Thlr. gegen Wechsel und Scheck, zu 10 Proc. Zins auf 1 Jahr zu leihen gesucht. Adr. sub V. W. in Kohls Adr.-Bür., Dresden, Dberg. 10, abzug.

Sarg-Magazin

E. A. Weisse,
Th. Weisse,
Stadtgrabenbitterin,
Martinststraße Nr. 12.

Poblnisches Masthammelfleisch

verkauft das Pfund 3 Ngr. 5 Pf. **Carl Kähler,**
Königsbrüderstr. 79, vis a vis Kammerb.

Geschäfts Verkauf.

Ein **Galanterie- & Kurzwaren-Geschäft**, gut eingerichtet, in erster Geschäftslage einer belebten Garnisonstadt Sachsens, ist sofort zu verkaufen und mit 1000 Thlr. zu übernehmen. Das geräumige Geschäftslocal ist auf mehrere Jahre contractlich gesichert.
Näheres auf franco Anfragen **H. J. 1000** durch die Exped. d. Bl.

Leere Glasballons!

In gutem Zustande befindliche Terpentinglas-Ballons werden zu kaufen gesucht Königsbrüderstraße Nr. 32 im Comptoir.

Prima Petroleum

à Pfund 25 Pf.,

prima Salon-Solaröl

à Pfund 20 Pf.,

prima Photogen

à Pfund 25 Pf.,

doppelt raff. Rüböl

à Pfund 40 Pf., von 25 Pfund an billiger, bei

Albert Herrmann,
große Bräutigasse 12, zum Adler.

Limburger Käse,

zerlaufen, à Pfd. 25 Pf.,

Limburger in Stücken, à Pfd. 30 Pf.,

Kümmelkäse, à Pfd. 40 Pf.,

Edel Bair. Mahlkäse, à Pfd. 45 Pf.,

Schweizerkäse, à Pfd. 75 Pf.,

Schweizerkräuterkäse, à Pfd. 6 Ngr.,

Edamer Käse, à Pfd. 8 Ngr.

Ab. Herrmann,
große Bräutigasse 12, zum Adler.

Haus Schuh und Damenstiefel.

Um mein Lager gänzlich zu räumen, verkaufe ich Damenstiefel von 1 Thlr. 10 Ngr. an und Haus Schuh von 11 Ngr. an aus.

H. E. Kuhn, Bürgerwiese 3.

Dresdner

Credit-Anstalt.
Geld in jeder Betragshöhe gegen alle gute Pfänder u. Verpfändungsgegenstände.

Billigster Verkauf

von neuen Wintermänteln und hohen Webergasse 35 im Pfandgeschäft.

Wichtig für Hausfrauen.

Größtes Lager von Paracettin- und anderen in weißer, rother und schwarzer Farbe bestehend aus 1000 Stück mit 3 Ngr. Kündliche und briefliche Aufträge werden angenommen. **Gräßlichstr. 6, p. 1.**

